

JANINA LENTFÖHR

— Illustration

Hallo!

Ich bin Janina, Kommunikationsdesignerin und Illustratorin in Hamburg. Ich gestalte und illustriere Bücher und Periodika für Kinder und Jugendliche unter anderem das philosophische »Gedankenflieger«-Magazin für das Hamburger Literaturhaus und die »Bessermacher«-Bücher für den Coppenrath Verlag und Children for a better World e.V..

Am liebsten arbeite ich an Illustrationen zum Mitmachen. Fragen und Aufgaben, die Raum für das individuelle Kind lassen und Antworten anregen, die weder richtig noch falsch, sondern eigen sein können. Denn mit diesen hat jedes Kind die Möglichkeit sich selbst zu entdecken.

Also ...



LOS
GEHT'S



Gedankenflieger Magazin ZEIT-Edition

Literaturhaus Hamburg und DIE ZEIT

Wie geht Gerechtigkeit? Wozu brauche ich Mut?
Woraus ist Freundschaft gemacht?

Zu diesen drei Themen lässt es sich doch wunderbar philosophieren. Und Philosophieren ist eigentlich kinderleicht. Man braucht nur die eigenen Gedanken und vielleicht ein oder zwei Philosophie-Magazine, die diese großen Fragen in ganz kleine herunterbrechen.

Das Literaturhaus Hamburg und DIE ZEIT regen mit der großen Gedankenflieger-Box zum Querfeldeindenken, Ausprobieren und Weiterüberlegen an. Neben den drei Magazinen enthält die Box sechs tolle Bilderbücher – Basis und zugleich Katapult für die Gedankenflüge.

2020



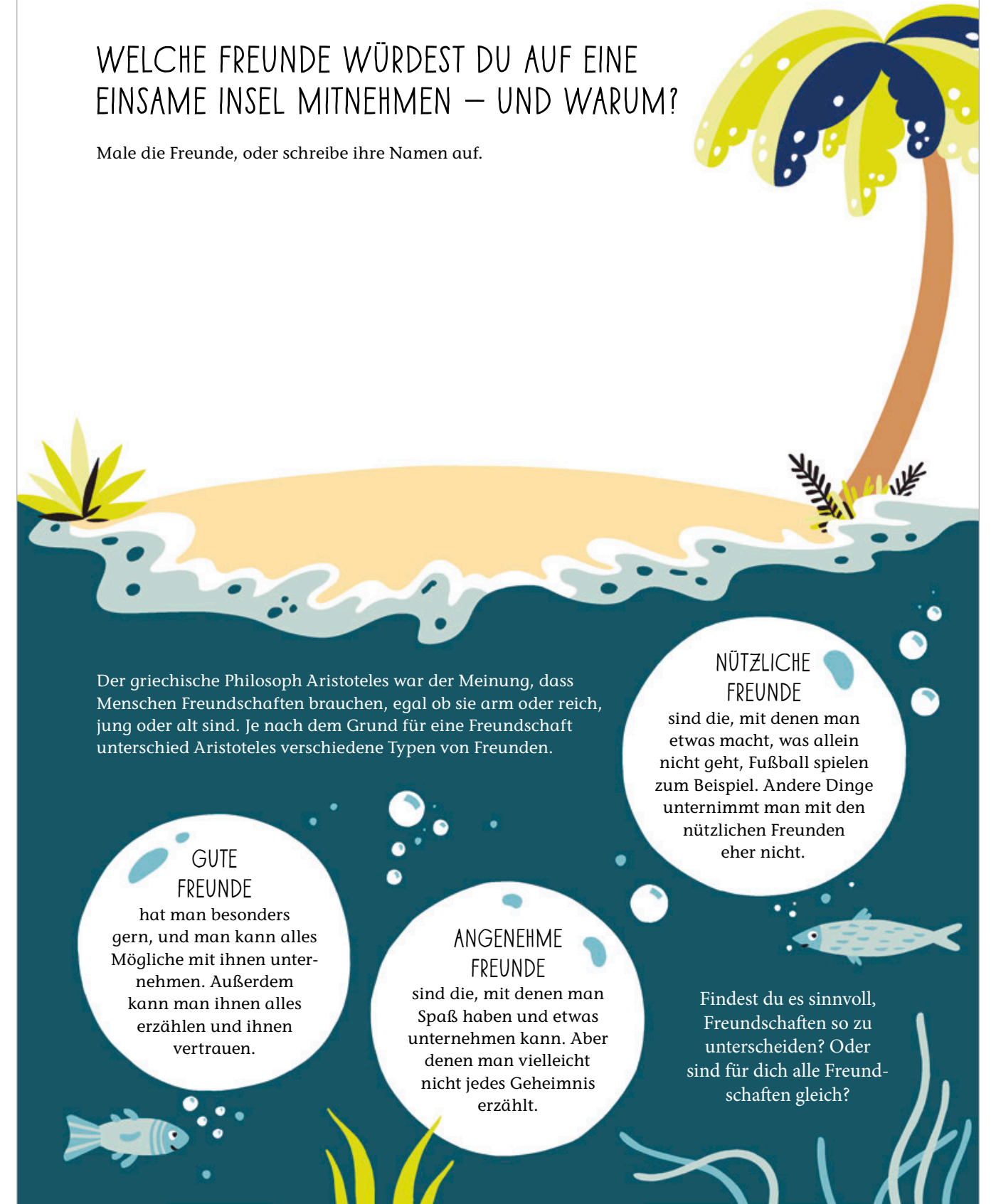
WER KANN MIT WEM BEFREUNDET SEIN UND WARUM?

Was gehört für dich zusammen? Und aus welchem Grund? Verbinde mit einem Stift, zwischen wem oder was du dir eine Freundschaft vorstellen kannst. Zum Beispiel: die Oma und der Hund, weil beide gern spazieren gehen.



WELCHE FREUNDE WÜRDEST DU AUF EINE EINSAME INSEL MITNEHMEN – UND WARUM?

Male die Freunde, oder schreibe ihre Namen auf.



Der griechische Philosoph Aristoteles war der Meinung, dass Menschen Freundschaften brauchen, egal ob sie arm oder reich, jung oder alt sind. Je nach dem Grund für eine Freundschaft unterschied Aristoteles verschiedene Typen von Freunden.

GUTE FREUNDE

hat man besonders gern, und man kann alles Mögliche mit ihnen unternehmen. Außerdem kann man ihnen alles erzählen und ihnen vertrauen.

ANGENEHME FREUNDE

sind die, mit denen man Spaß haben und etwas unternehmen kann. Aber denen man vielleicht nicht jedes Geheimnis erzählt.

NÜTZLICHE FREUNDE

sind die, mit denen man etwas macht, was allein nicht geht, Fußball spielen zum Beispiel. Andere Dinge unternimmt man mit den nützlichen Freunden eher nicht.

Findest du es sinnvoll, Freundschaften so zu unterscheiden? Oder sind für dich alle Freundschaften gleich?



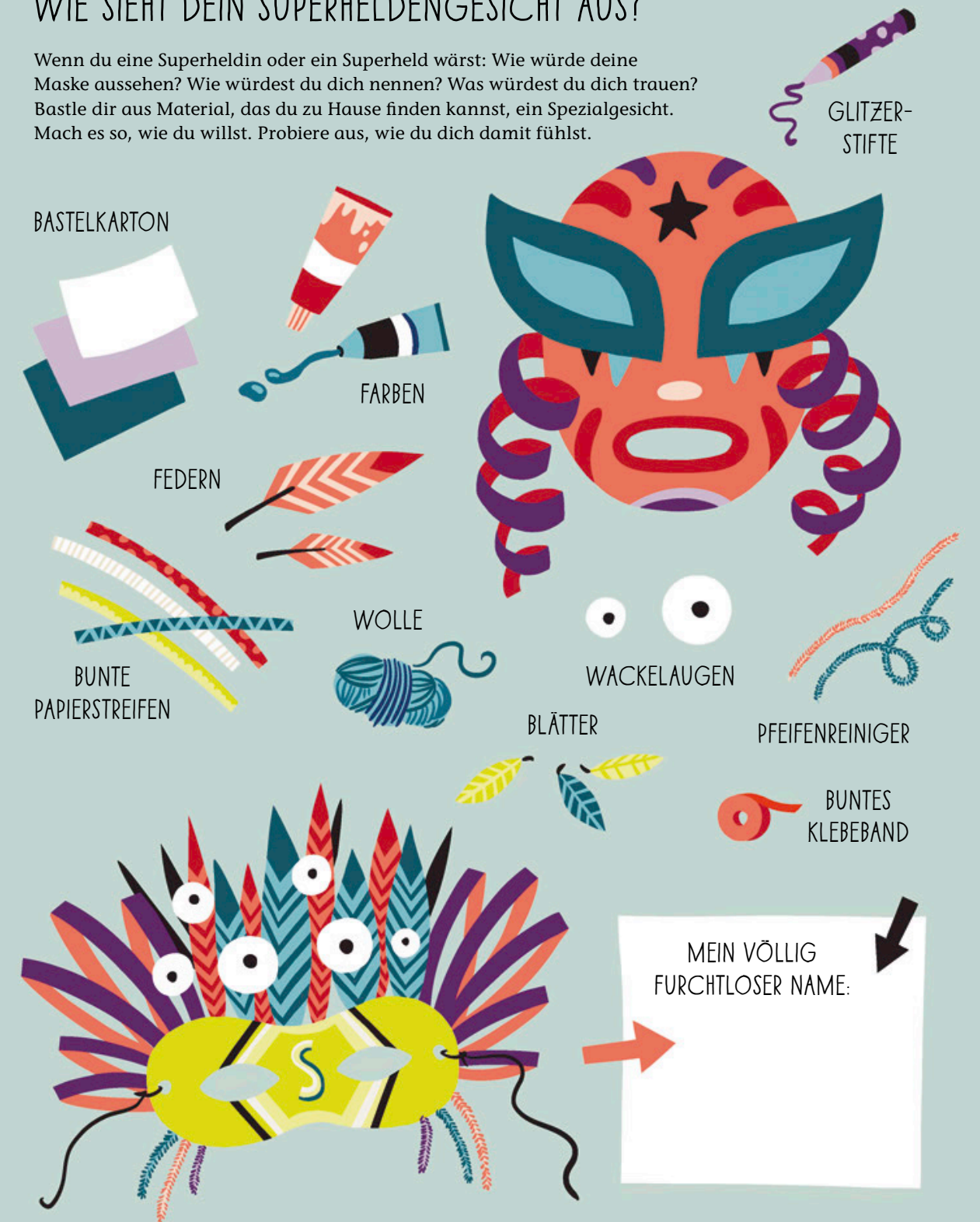
BASTLE JEMANDEM EINE MUT-MEDAILLE

Hast du schon einmal erlebt, dass sich jemand etwas getraut hat, wozu er oder sie sich erst überwinden musste? Dann könntest du für diese Tat eine Medaille verleihen. Du brauchst dafür Papier, eine Schere, Klebstoff.



WIE SIEHT DEIN SUPERHELDENGESICHT AUS?

Wenn du eine Superheldin oder ein Superheld wärst: Wie würde deine Maske aussehen? Wie würdest du dich nennen? Was würdest du dich trauen? Bastle dir aus Material, das du zu Hause finden kannst, ein Spezialgesicht. Mach es so, wie du willst. Probiere aus, wie du dich damit fühlst.



WANN IST TEILEN SCHWER? WANN IST ES LEICHT?

Teilen kann man Gegenstände, die man anfassen kann. Einen Kuchen zum Beispiel. Oder auch Dinge, die man nicht anfassen kann und nicht einmal sieht, Geheimnisse etwa. Sicher gibt es Dinge, von denen du anderen gerne etwas abgibst. Und bestimmt gibt es auch etwas, das du lieber ganz für dich alleine hast. Versuche einmal, zu sortieren.

Zum Beispiel Butterbrot, Aufmerksamkeit, Geheimnisse, Süßigkeiten, Geld, Spielsachen, Zimmer – wo gehört das für dich hin? Und fällt dir noch mehr ein?



DAS TEILE ICH MIT MANCHEN:



ZUM BEISPIEL MIT:

DAS TEILE ICH GERN:



WIE IST DAS MIT ANDEREN?

Frage Freunde oder Erwachsene, wovon sie gern abgeben und was sie nicht gern teilen. Sind das die gleichen Dinge wie bei dir?



GERECHTE REGELN FÜR ALLE

Der amerikanische Philosoph John Rawls hat sich zum Thema Gerechtigkeit so viel überlegt, dass er ein ganzes Buch mit seinen Gedanken dazu füllen konnte. Er war der Meinung, dass es für die Gerechtigkeit wichtig ist, sich in andere hineinzuversetzen: Man solle sich vorstellen, dass man nicht wüsste, als welcher Mensch man am nächsten Tag aufwacht. Ob man zum Beispiel

reich ist oder arm, krank oder gesund, jung oder alt – oder irgendetwas dazwischen. Und dann sollte man versuchen, gerechte Regeln zu finden, die für alle okay sind. »Schleier der Unwissenheit« nannte er dieses Gedankenexperiment, das du einmal ausprobieren kannst. Du brauchst dazu nur deine Fantasie.



Für wen ist die jeweilige Regel vermutlich in Ordnung? Wer würde welche Regel ablehnen? Mache einen Haken ✓ für »Okay« oder ein Kreuz ✗, wenn du glaubst, dass dieses Tier nicht einverstanden sein würde. Und dann versuche, dir drei Regeln auszudenken, die von allen Tieren akzeptiert werden können.

	BÄR	EICHHÖRNCHEN	WIESEL	EULE	REH
Alle Tiere sollen das Gleiche essen.	✓	✗	✗	✗	✗
Alle Tiere müssen immer alles teilen.					
Der Stärkste bekommt am meisten.					
Alles muss immer sofort gegessen werden.					
Das schwächste Tier bekommt am meisten.					
Jeder soll satt werden.					



Gedankenflieger Magazin bpb-Ausgabe

Bundeszentrale für politische Bildung

Die bpb-Ausgabe des Gedankenflieger-Magazins regt zu gemeinsamen Gedankenflügen an: Was ist wirklich wahr? Können zwei Menschen mit verschiedenen Meinungen gleichzeitig die Wahrheit sagen? Wann sind wir eigentlich frei? Und ist Freiheit immer eine schöne Vorstellung?

Das Wendeheft zu den Themen »Wahrheit« und »Freiheit« versammelt spielerische Impulse und Kreativaufgaben zum Philosophieren mit Kindern im Grundschulalter. In verschiedenen Fächern können sich Fenster zur Philosophie hin öffnen, ob in ganzen Unterrichtsstunden oder als Einstieg in ein neues Thema: Philosophische Fragen lassen sich auch einmal zwischendurch bewegen – quasi Stoßlüftung für den Kopf.

2021

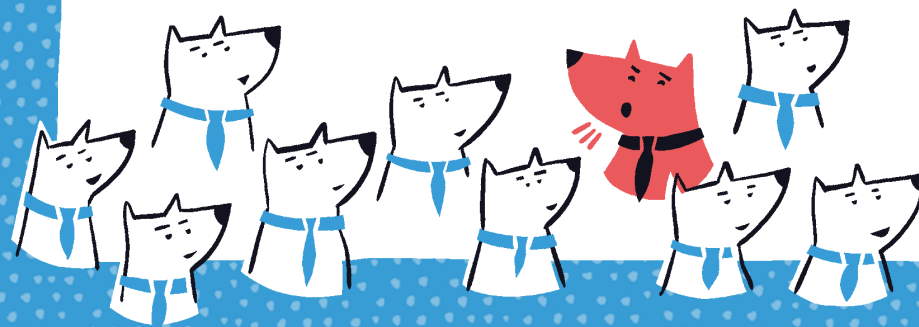


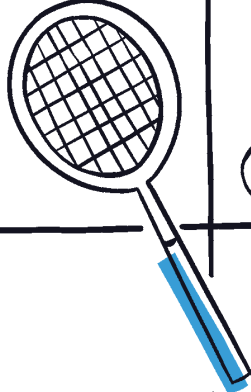







MARCO VIALE
VORSICHT ROTER WOLF!

In der Stadt der Blauen Wölfe fällt der Rote Wolf natürlich auf. Er ist anders. Das hat es zuvor noch nie gegeben! Alles gerät in Unordnung. Und die stille Stadt der Blauen Wölfe wird von Tag zu Tag weniger still. Denn der Rote Wolf pfeift und ist glücklich und vergnügt. Und pfeifen steckt an.

WAS MACHST DU ANDERS ALS ANDERE?



	VORMITTAGS	NACHMITTAGS	ABENDS
MONTAG			
DIENSTAG			
MITTWOCH			
DONNERSTAG			
FREITAG			

FREIHEIT
Was geht dir dazu durch den Kopf? Worüber würdest du dir gerne Gedanken machen?

Ein gutes Symbol für Freiheit ist:

Dieses Tier passt dazu:

Diese Farbe hat Freiheit:

Ich fühle mich frei, wenn ...

Das ist das Gegenteil:

Diese Frage habe ich dazu:

Freiheit hat für mich etwas mit Wahrheit zu tun.
 Ja Ein bisschen Nein Weiß nicht

Wahrheit hat für mich etwas mit Freiheit zu tun.
 Ja Ein bisschen Nein Weiß nicht

WAHRHEIT
Welche Gedanken hast du zu diesem Thema? In welche Richtung möchtest du weiterdenken?

Ein gutes Symbol für Wahrheit ist:

Diese Frage habe ich dazu:

Dieser Person kann ich glauben:

Das ist das Gegenteil:

Das ist das Gegenteil:

Etwas, das es in der Fantasie gibt:

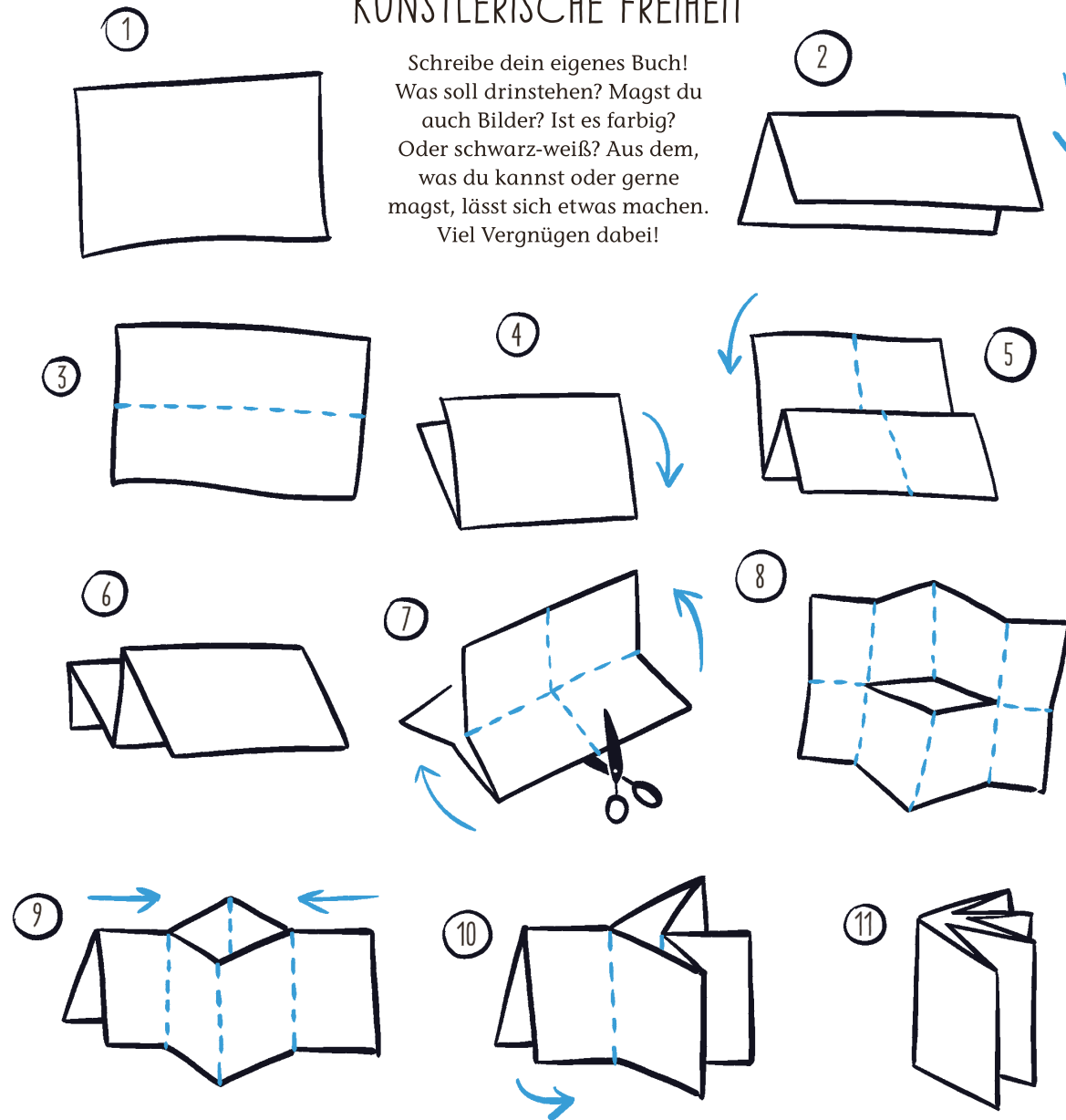
Etwas, das es in Wirklichkeit gibt:

ECHT WAHR!



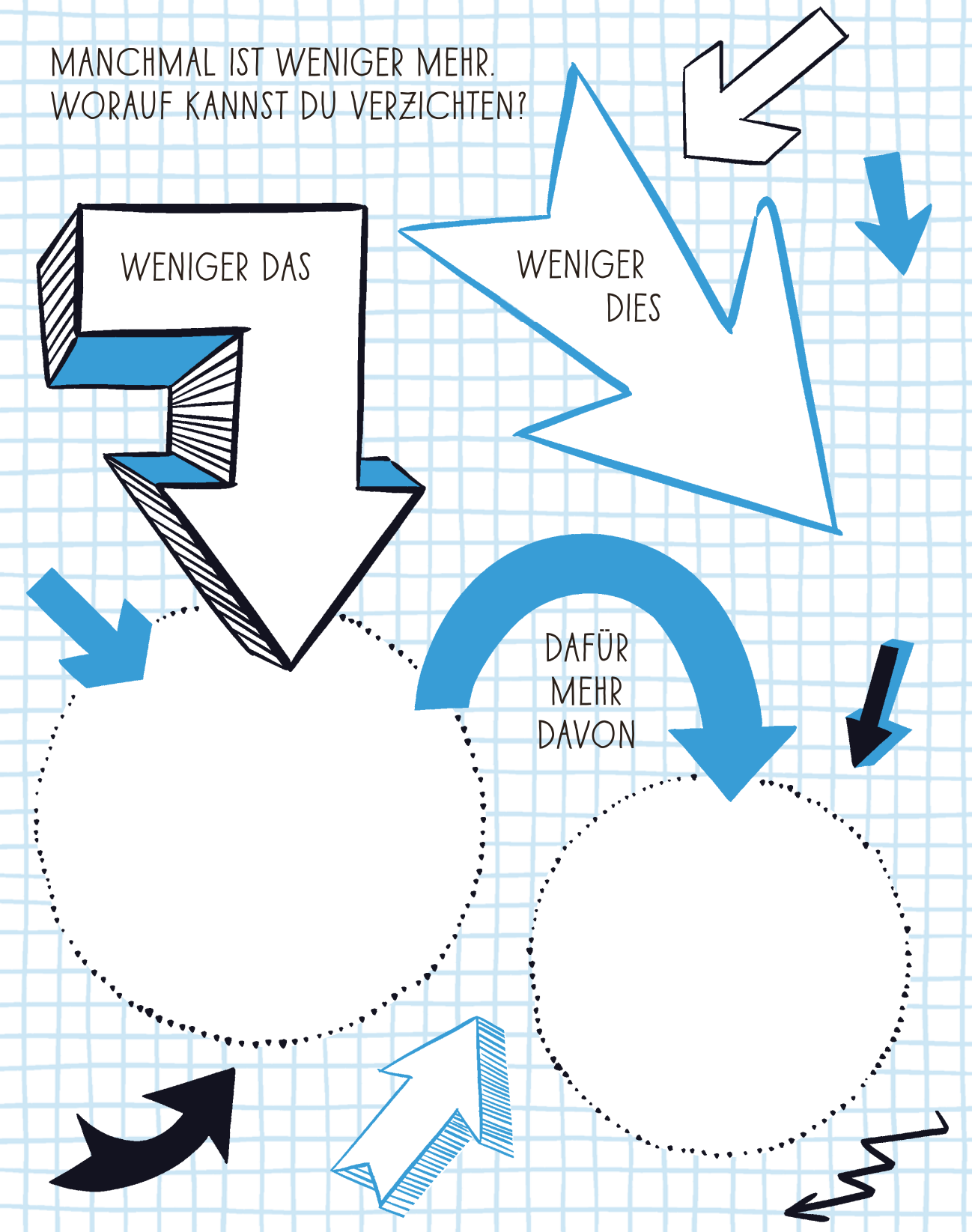
KÜNSTLERISCHE FREIHEIT

Schreibe dein eigenes Buch!
Was soll drinstehen? Magst du
auch Bilder? Ist es farbig?
Oder schwarz-weiß? Aus dem,
was du kannst oder gerne
magst, lässt sich etwas machen.
Viel Vergnügen dabei!



Auch auf wenigen Seiten kannst du etwas erzählen – über deine Freunde, über jemanden aus deiner Familie oder einfach nur über einen Tag, der für dich besonders war.

MANCHMAL IST WENIGER MEHR.
WORAUF KANNST DU VERZICHTEN?



ECHT WAHR ODER DOCH NICHT?
KREUZE AN!

ELEFANTEN FRESSEN GERNE TANNENBÄUME.

Weiß ich! Glaube ich. Glaube ich nicht!

IN ISLAND GIBT ES ELFEN.

Weiß ich! Glaube ich. Glaube ich nicht!

**DER LÄNGSTE SCHLUCKAUF
DAUERTE FAST 70 JAHRE.**

Weiß ich! Glaube ich. Glaube ich nicht!

**STIERE REAGIEREN AGGRESSIV AUF ALLES,
WAS ROT IST.**

Weiß ich! Glaube ich. Glaube ich nicht!

HICKS

1. Das stimmt! Deshalb verfüttern viele Zoos im Januar Weihnachtsbäume an ihre Dickhäuter.
68 Jahre lang durchs Leben hicks und trotzdem weit über 90 Jahre alt wurde.

2. Mehr als die Hälfte der Isländerinnen und Isländer glaubt daran. Deshalb ist man in Island sehr vorsichtig, wenn etwas neu gebaut werden soll. Man möchte die Elfen, die auf dem Grundstück wohnen könnten, nicht verärgern – für den Fall, dass es sie gibt.

3. In einigen Zeitungen wurde die Geschichte von Charles Osborne gedruckt, der sich angeblich wer jemals die Welt durch die Augen eines Stieres wahrnehmen. Schließlich hat wohl kaum irgendjemand genau, wie intensiv diese Tiere überhaupt Farbe sehen. Allerdings weiß man nicht so ganz, weshalb reagieren sie auch nicht besonders.

4. Forscherinnen und Forscher sind der Meinung, dass Stiere die Farbe Rot gar nicht wahrnehmen können.

5. In einigen Zeitungen wurde die Geschichte von Charles Osborne gedruckt, der sich angeblich wer jemals die Welt durch die Augen eines Stieres wahrnehmen. Schließlich hat wohl kaum irgendjemand genau, wie intensiv diese Tiere überhaupt Farbe sehen. Allerdings weiß man nicht so ganz, weshalb reagieren sie auch nicht besonders.

PLATONS HÖHLENGLEICHNIS



Der Philosoph Platon glaubte an eine Ideenwelt, die es hinter der Sinnenwelt gibt. In der Sinnenwelt ist alles Sichtbare, das wir mit unseren Sinnen wahrnehmen können. In der Ideenwelt gibt es Bilder von allem, was uns in der Natur begegnet, also bestimmte Formen, die immer gleich sind. Sozusagen die jeweils ideale Vorstellung aller Dinge.

Probiere es aus! Warum erkennst du im Schatten ein bestimmtes Tier? Wie unterscheidet es sich von anderen Schattentieren, die du mit den Händen formen kannst? Wenn jemand anders das Tier formt, dein Freund, deine Mutter oder deine Lehrerin, siehst du dann dasselbe Tier?



DU BRAUCHST EINEN DUNKLEN RAUM UND EINE LAMPE, MIT DER DU LICHT AN DIE WAND WERFEN KANNST. IM SOMMER REICHEN VIELLEICHT STARKES SONNENLICHT UND EINE GLATTE WAND.

UND SCHON KANN ES LOSGEHEN.



Greenovation

Audi Stiftung für Umwelt

Wie kann man die Welt im Kleinen oder Größeren besser machen? Damit unsere Zukunft lebenswert bleibt, sind gute Ideen gefragt.

Das Buch »Greenovation« stellt Jugendlichen 50 innovative Projekte und Technologien vor, die sich mit dieser Frage beschäftigen und im Großen und Kleinen Antworten finden.

Mit dem Mitmach-Heft »Die Welt ist schön!« werden ein paar dieser Themen auch für Kinder aufbereitet: Mit großflächigen Illustrationen zum Weitermalen und Weiterdenken können auch die Kleinen nachhaltige Technologien verstehen und erfahren spielerisch, was sie selbst zum Schutz von Artenvielfalt oder zur Müllvermeidung beitragen können.

2019 und 2020





18 Me and myself
Kleidung // Naturfasern // Recycling



Kaffeereste – da geht noch was!

Ohne Kaffee geht für die meisten Menschen nichts, schon gar nicht am Morgen. In Deutschland trinkt jeder im Jahr 162 Liter Kaffee. Da kommt eine Menge Kaffeesatz zusammen. Das meiste davon landet im Müll oder wird den Abfluss hinuntergespült. Dabei kann man Kaffeesatz für viele Dinge nutzen: als Dünger, als Seife, als Reparatur für kleine Kratzer in Möbeln und so weiter.



Eine besonders charmante Verwendung hat sich ein Start-up aus Finnland überlegt: Aus altem Kaffee werden Turnschuhe gemacht. Genau genommen wird dazu noch ein zweites Abfallmaterial genutzt, nämlich Plastikmüll. Nimmt man beides zusammen, dann wird ein Schuh daraus.

Der Abfall von 21 Tassen Kaffee und sechs Kunststoffflaschen landet in einem Paar solcher Kaffeeschuhe. Auf diese Weise ist der Kaffeesatz noch einmal zu etwas nütze, und es gelangt weniger Plastik in die Weltmeere. Und vor allem ergeben die beiden Materialien zusammen einen perfekten Stoff für Sneakers.

Zunächst wird der Kaffeesatz mit Kunststoffgranulaten aufgegossen. Diese Mischung wird im nächsten Arbeitsschritt zu einem Polymergarn versponnen; dieses Garn wird dann auf eine wasserfeste Kunststoffmembran gestrickt. Das Material ist wasserdicht wegen des Plastikanteils, aber dank des Kaffees atmungsaktiv und auf natürliche Weise antibakteriell wirkend. Dadurch riechen die Füße besser als beispielsweise in Polyesterschuhen – aber sie riechen nicht nach Kaffee!

Wiederverwenden statt entsorgen:
Schuhe aus Kaffeesatz und
Plastikmüll von Rens Original.

Me and myself 19
Kleidung // Naturfasern // Recycling



Das minimalistische Design der Schuhe ermöglicht darüber hinaus einen Herstellungsprozess, bei dem weniger Ressourcen verbraucht und weniger Abfälle erzeugt werden. Laut Hersteller haben die Kaffeeschuhe 80 Prozent weniger Auswirkungen auf die Umwelt als Leder- und 60 Prozent weniger als Textilschuhe.

Noch gibt es die Sneakers nicht zu kaufen, sie stecken in der Entwicklungsphase. Das Interesse ist riesig. Als die Gründer ein Crowdfunding starteten, war das Finanzierungsziel innerhalb von 24 Stunden erreicht.

In Finnland, wo die Schuhidee herkommt, trinken die Menschen übrigens fast doppelt so viel Kaffee wie in Deutschland.

→ Was man mit Kaffeesatz noch anfangen kann – dazu gibt es auf Seite 58 einen Lifehack.

Kaffeeanbau

Kaffee wird in 50 Ländern rund um die Welt angebaut, auf insgesamt 11 Millionen Hektar (das ist die Fläche Bulgariens). Jedes Jahr werden knapp 170 Millionen Säcke je 60 Kilo geerntet, 30 Millionen allein in Brasilien, dem größten Produzenten. Das ist reichlich Material für neue Sneakers.

Ein Nebenprodukt wird zum Hauptdarsteller

Beim Anbau von Ananas, Bananen, Eukalyptus und Holz bleiben viele Pflanzenreste übrig. Doch dieser vermeintliche Abfall lässt sich sinnvoll verwerten: Er enthält Fasern, die zur Herstellung von Kleidung und Papier sowie von lederfreien Portemonnaies und Handtaschen genutzt werden können.

Ananasblätter kann man nicht essen, also werden sie meist weggeworfen. Doch die Spanierin Carmen Hijosa entwickelte eine Methode, die langen Fasern aus den Blättern zu lösen, um daraus Garn herzustellen. Die sogenannte Entrindung findet noch direkt auf der Plantage durch die Bauern statt. Dazu hat Hijosas Unternehmen eine Maschine konstruiert, die diesen Prozess erstmalig automatisiert unterstützt, sodass die Bauern größere Mengen an Blätterresten verwerten können. Die Fasern werden anschließend vom Leim befreit und zu Gewebe weiterverarbeitet. Aus dem Material, das sie Piñatex nennt («Piña» ist das spanische Wort für »Ananas«), werden anschließend Stoffe und Kleidung, Schuhe und Einrichtungsgegenstände hergestellt.

Bei der Fasergewinnung bleiben Reststoffe übrig, die wiederum als Dünger dienen. Wenn die Ananas nach Bio-Kriterien angebaut wird, sind die Fasern ein besonders nachhaltiger Rohstoff. Und Kleinbauern, die ohnehin Ananas anbauen, können sich so noch etwas hinzuverdienen.

Auch die Fasern anderer Pflanzenreste werden genutzt, um nachhaltige Textilien herzustellen. Ein Start-up aus Wuppertal zum Beispiel produziert T-Shirts aus nachhaltig angebautem Holz, die sich so weich anfühlen wie herkömmliche Kleidung. Eine andere Modefirma gewinnt Garn aus Algen, die schnell nachwachsen. Außerdem werden die umweltschonenden Farbstoffe verwendet, die in den Algen enthalten sind. Die Gründer geben an, dass bei der Herstellung eines herkömmlichen



Kleidung färben geht auch ohne Chemikalien, zum Beispiel mit Farbstoffen, die in Algen enthalten sind, wie hier bei Algalife.

T-Shirts im Schnitt 0,5 Kilogramm Chemikalien, 0,5 Kilogramm Dünger und rund 32 Kilogramm CO₂ verbraucht werden. Bei einem T-Shirt aus Algen Garn liegen diese Werte allesamt bei Null. Und auch Wasser wird gespart: Statt 2.600 Liter werden für ein Algen-Shirt nur noch 500 Liter benötigt, denn der Baumwollanbau ist extrem wasserintensiv.

Neben Kleidung lassen sich aus Pflanzenfasern auch Accessoires herstellen. Unternehmern in Mikronesien etwa fiel auf, dass jedes Mal nach der Bananenernte riesige Mengen an Blättern übrig blieben. Bananenblätter sind sehr stabil und eignen sich hervorragend zur Weiterverarbeitung. Heute kauft die Firma Bauern den »Blättermüll« ab und fertigt daraus Papier und Brieftaschen, die ganz ohne Leder auskommen.

Ein Forschungsprojekt der Hochschule Luzern hat kürzlich untersucht, welches Potenzial noch in Bananenfasern steckt. Das Fazit der Wissenschaftler: Man könnte auch Kleidung aus Bananen herstellen, doch dazu wäre ein weiterer Bearbeitungsschritt nötig – die Fasern müssten noch geschmeidiger gemacht werden. Doch selbst dann wären Bananenfasern noch eine günstige nachhaltige Naturfaser. Schließlich muss sie nicht eigens angebaut werden.

→ Mehr Infos gibt es unter www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/forschung/projekte

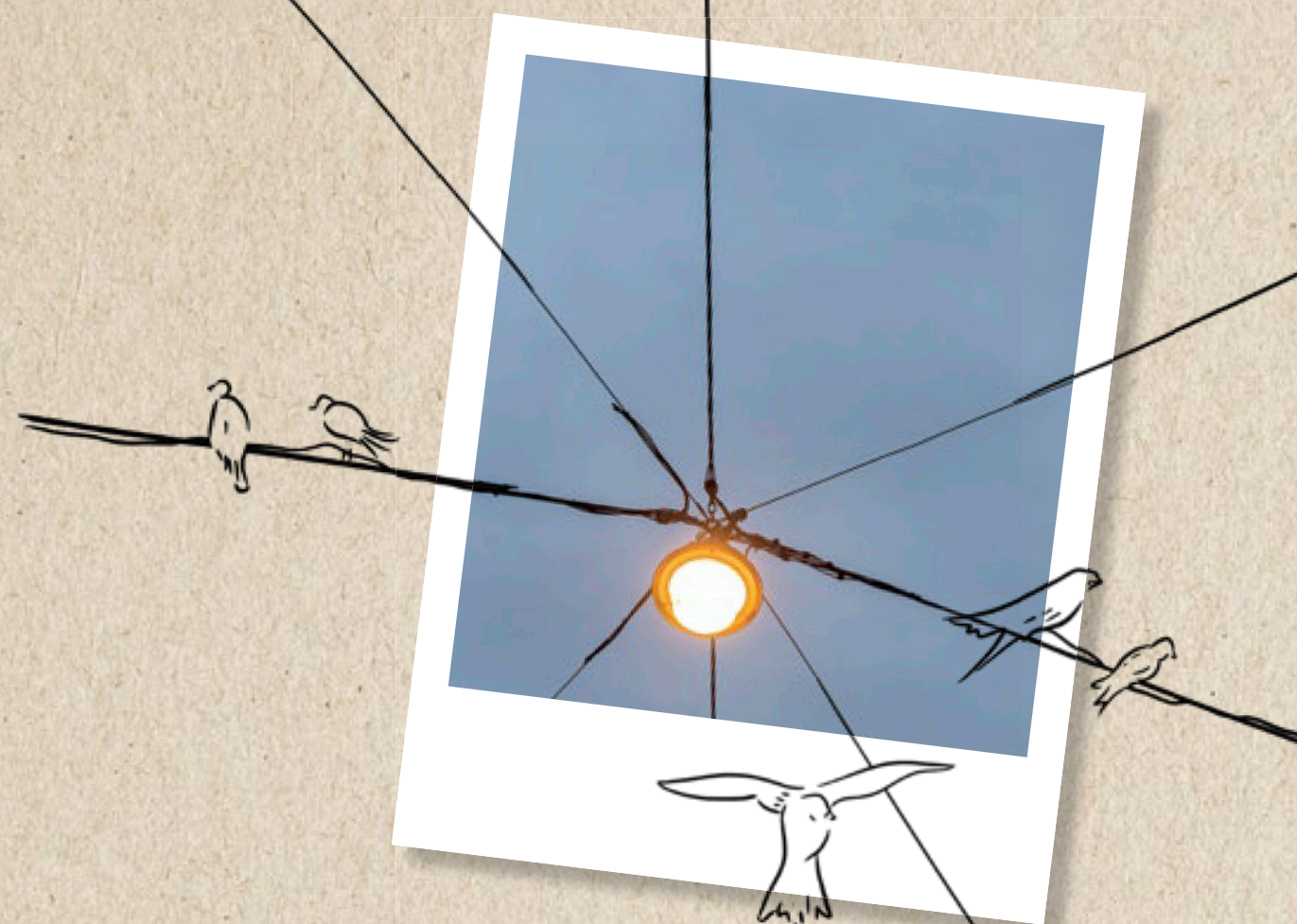


Piñatex: Gewebe und Stoffe aus Ananasfasern, die vielfältig weiterverarbeitet werden können.



Aus Ananas- oder Bananenblättern werden die langen Fasern gewonnen, um daraus Garn herzustellen.





»DIE KLIMAFREUNDLICHSTE KILOWATTSTUNDE IST DIE, DIE MAN NICHT VERBRAUCHT.«

Die Bundesregierung

Dort, wo es keine App gibt, ist die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen, die deutlich weniger Licht emittieren, nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll. Durch Umstellung eines Stadtteils auf LED-Leuchten senkte die Stadt Kiel den Stromverbrauch um ganze 48 Megawattstunden pro Jahr.

Licht aus, Licht an – gegen den Lichtlärm

In einem nordfriesischen Dorf gehen nachts die Straßenlampen aus. Aber die Bewohner sitzen nicht dauerhaft im Dunkeln: Bei Bedarf können sie das Licht selbst einschalten – dank einer App.

Von wo aus kann man eigentlich noch so richtig viele Sterne sehen? Und sogar die Milchstraße? In der Stadt ist es meist auch nachts so hell, dass zumindest die Milchstraße gar nicht mehr zu erkennen ist. Auf dem Land hat man zwar deutlich bessere Chancen, aber auch dort nimmt die sogenannte Lichtverschmutzung zu. Lampen und Leuchtreklamen, die an Straßen und in Gewerbegebieten installiert sind, überstrahlen jedes Jahr mehr und mehr Sterne.

Studien haben gezeigt, dass der immer hellere Nachthimmel dazu führen kann, dass Menschen und Tiere später müde werden. Nachaktive Tiere haben durch künstliche Beleuchtung zum Teil Probleme mit der Orientierung. Außerdem können Pflanzen durch manipulierte Lichtverhältnisse in ihrem Wachstumszyklus beeinflusst werden, was unter anderem zu Frostschäden im Winter führen kann. Kurzum: Was zunächst harmlos klingt, kann gravierende Auswirkungen auf die Umwelt und ihre Bewohner haben.

Nur wie schaltet man das Licht aus? Der Softwareentwickler Simon Hansen hat einen Weg gefunden – zumindest für das Licht an Ortsstraßen. In seinem Heimatort Löwenstedt in Nordfriesland bleiben die Straßenlaternen nun nachts die meiste Zeit

ausgeschaltet. In der 700-Seelen-Gemeinde ist um die Zeit sowieso kaum jemand auf der Straße unterwegs. Und wenn doch? Dann kann jeder Bürger die Straßenlampen per Smartphone oder Tablet einschalten. »Knoop« heißt die App, das ist Plattdeutsch für »Knopf«.

Die Bürger finden das gut, weil sie bei der Straßenbeleuchtung mitbestimmen können. Sie müssen lediglich die App herunterladen und sich registrieren. Es werden nur Leute freigeschaltet, die auch wirklich im Ort wohnen. So wird vermieden, dass andere mit der Straßenbeleuchtung Unfug treiben.

Die kleine Gemeinde spart durch die Steuerung per App einiges an Strom und Geld. Das Start-up rechnet vor: In Löwenstedt stehen insgesamt 104 Straßenleuchten mit jeweils 32 Watt Leistung. Im Jahr der App-Einführung kostete die Kilowattstunde 24 Cent. Im Schnitt leuchten die Lampen inzwischen pro Nacht drei Stunden weniger. Im Jahr gibt das Dorf somit 874,60 Euro weniger für Straßenbeleuchtung aus. Für Bürgerinnen und Bürger ohne Smartphone wird es zukünftig auch einen »echten« Knopf geben, den sie beispielsweise im Gasthof des Ortes bedienen können. Und die Insekten können unter dem nordfriesischen Nachthimmel wieder ungestört schlafen.

→ Wer wissen will, wie es um die Lichtverschmutzung in seiner Umgebung steht: Forscher des Deutschen Geoinformatik-Zentrums in Potsdam haben eine interaktive Weltkarte veröffentlicht, auf der die zunehmende Lichtverschmutzung seit 1992 verzeichnet ist. <https://lighttrends.lightpollutionmap.info/>



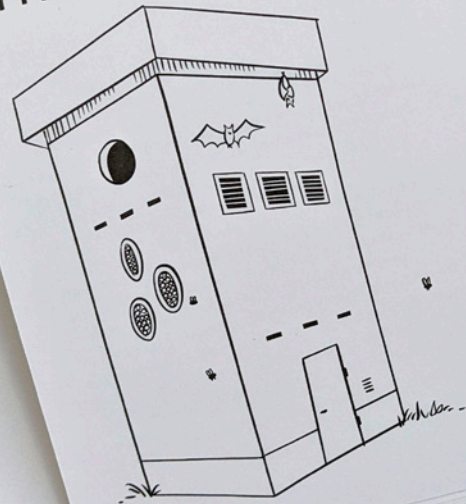


WELCHES KLEIDUNGSSTÜCK AUS PFLANZENFASERN WÜRDST DU AM LIEBSTEN TRAGEN?



Und auch...
praktisch, da passen...
Kinder rein. Auf geht's!

WELCHE TIERE FINDEN SCHUTZ IM ALTEN TRAFOHÄUSCHEN?



Intu...
Gesundheit...
Blüten und Früchte an...
sen. Nur pflücken muss man nu...
-> Weitere Infos: audi-umweltstiftung.de

WELCHE KÜCHENRESTE FRESSEN DIE WÜRMER?



Das Bessermacher Buch

Coppenrath Verlag und
Children for a better
world e. V.

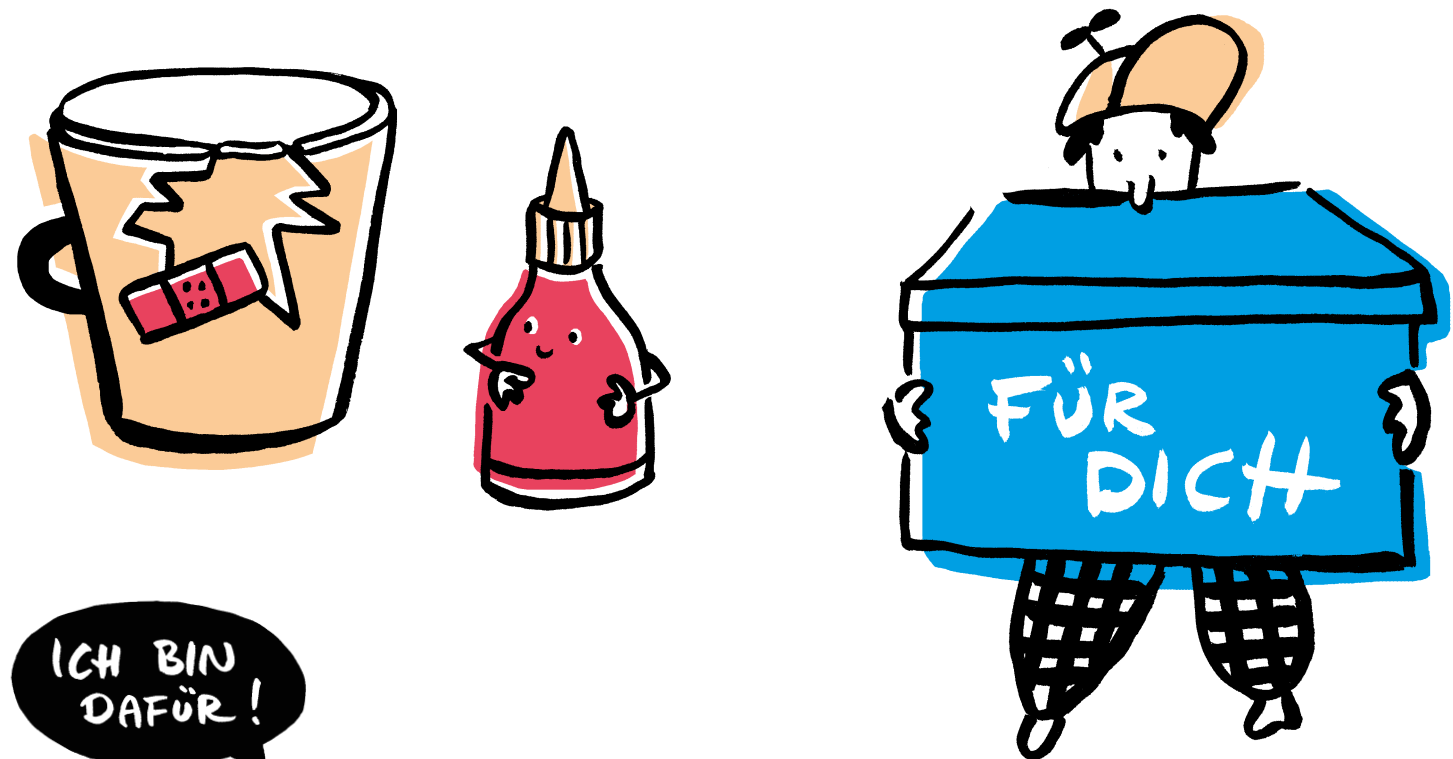
Die Welt ist nicht perfekt. Mach sie ein bisschen besser!
So einfach ist das? Na klar!

»Das Bessermacher-Buch« enthält 75 Ideen, wie
Kinder die Umwelt schonen, Tiere schützen, zu sich
selbst und zu anderen Menschen nett sein können –
denn viele kleine Veränderungen machen einen großen
Unterschied. Und damit kann man nicht zu früh
loslegen.

Wie ist es gelaufen? Was würdest du das nächste Mal
anders machen? Im zweiten Band »Meine Besser-
macher-Projekte« können all die Versuche persönlich
festgehalten und auch bewertet werden.

2019 und 2020





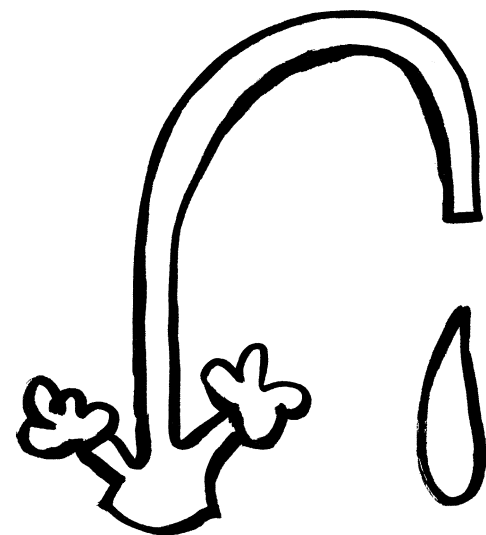
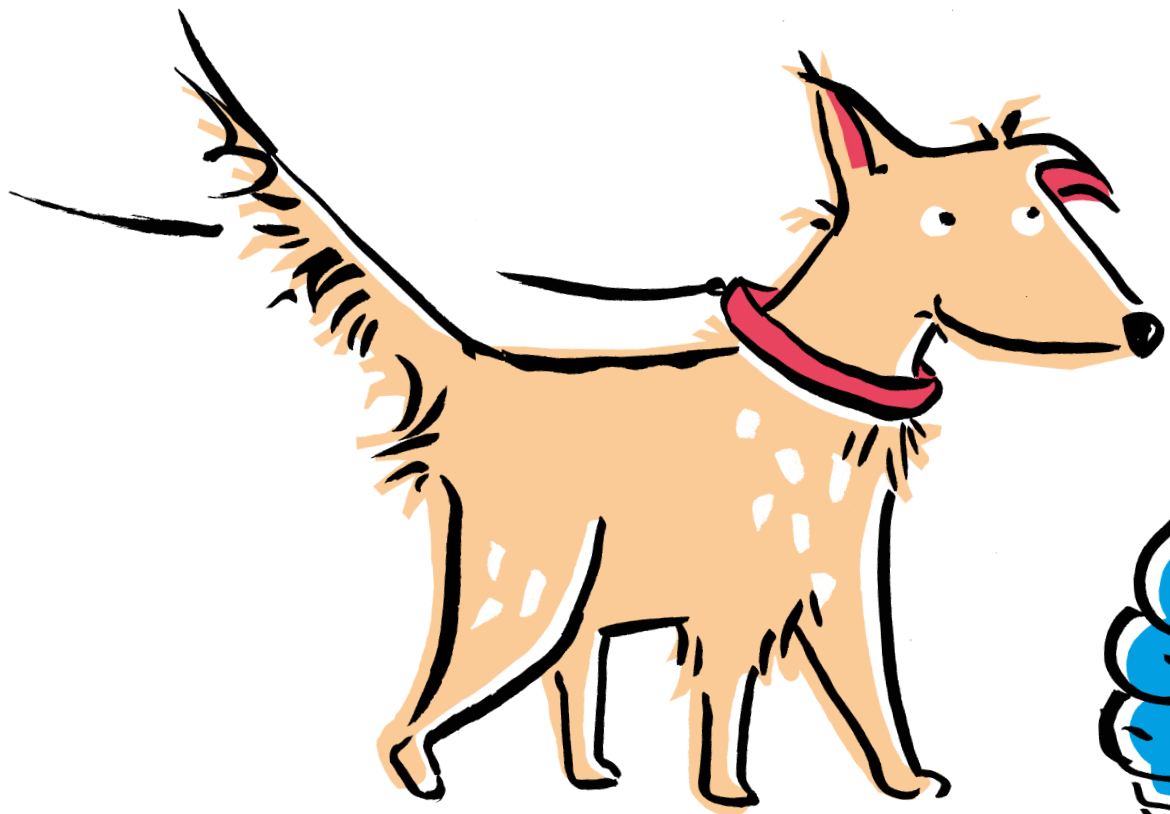
SAVE
THE
PLANET



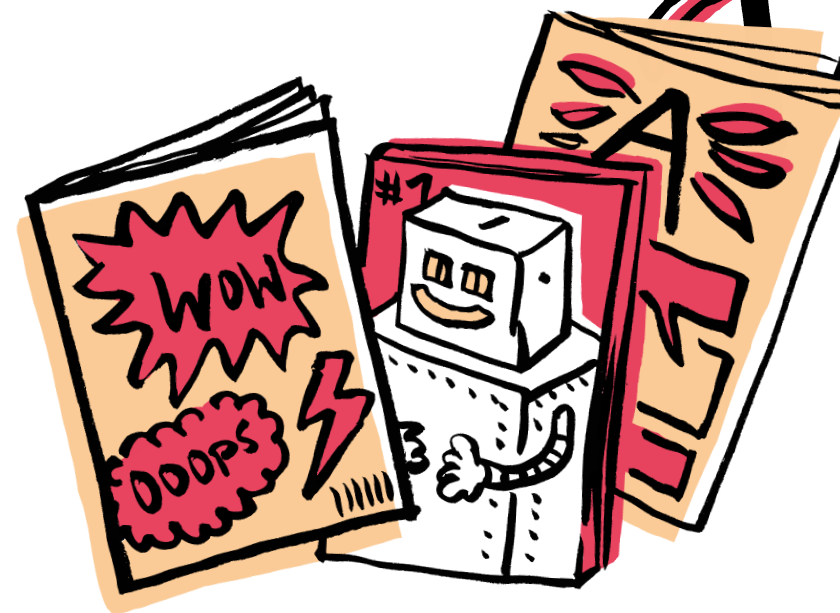
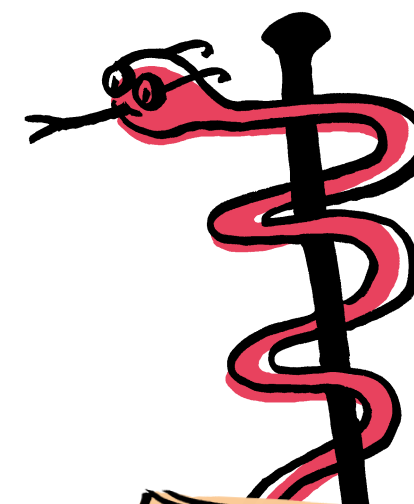
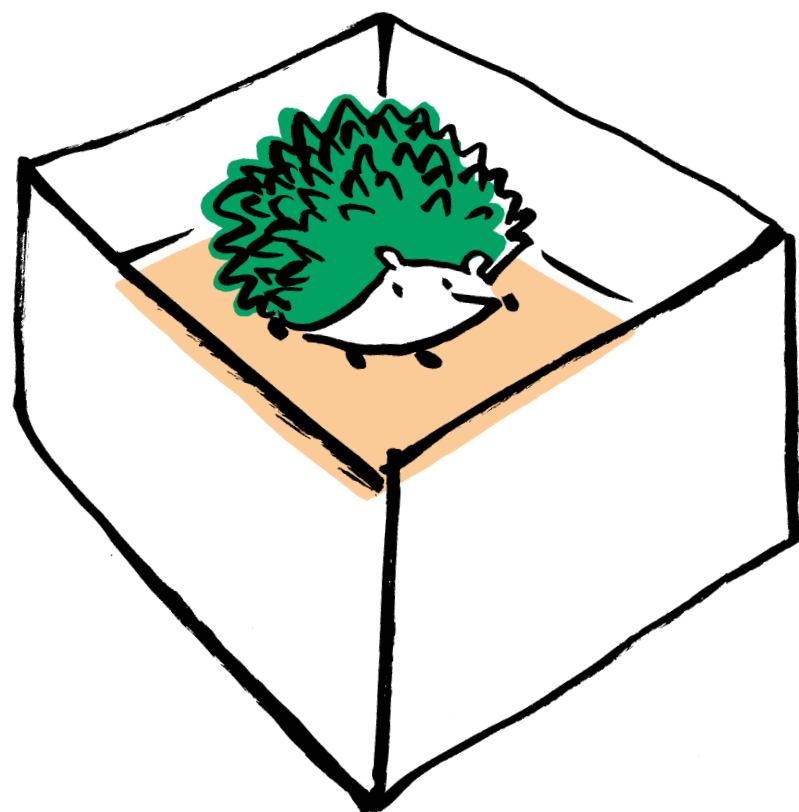
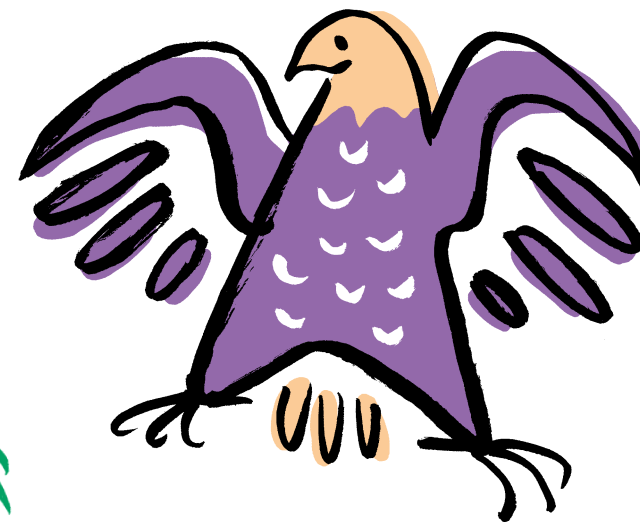


LOS
GEHT'S





KÖSTLICH



HALLO, DU!

Toll, dass du die Welt verbessern willst! Mit diesem Eintragbuch bist du perfekt ausgestattet, um direkt loszulegen. Bevor du beginnst: Die Bessermacher-Ideen sind in verschiedenen Farben gestaltet. Unten siehst du, welche Farbe für welches Thema steht – daran kannst du dich orientieren. Du weißt nicht genau, mit welchem Projekt du starten sollst? Dann finde es mithilfe des „Das mache ich heute“-Entscheidungsspiels auf der nächsten Seite heraus! Und jetzt los! Viel Spaß!

**OBERFLUSS
(und)
MANGEL**

Wie du für ein bisschen Ausgleich sorgen kannst

**SAVE
THE
PLANET**

Wie du Tieren, Pflanzen und damit auch den Menschen etwas Gutes tun kannst

**LEID
(und)
FREUDE**

Wie du zu mehr Freundlichkeit, Mitgefühl und guter Stimmung in deiner Umgebung beiträgst

**MITREDEN
(und)
MITMACHEN**

Wie du bei großen Organisationen und sogar in der Politik mitmachen kannst

DAS MACHE ICH HEUTE

TIERE ...

- ... füttern → lieber Vögel → Winterliche Futterstelle S. 42
- lieber Insekten → Kleine Bienerweide S. 6
- ... besser kennenlernen → Insekten retten S. 28

PFLANZEN ...

- ... essen → lieber Gemüse → Leckerer Abfall S. 34
- lieber Kräuter → Langes Leben für Küchenkräuter S. 18
- ... vermehren → Samenbomben bauen S. 24

MENSCHEN HELFEN.

- ... „Bist du schüchtern?“ → Ja → Nettigkeits-Notizen S. 20
- Nein → Nachbarschaftshilfe S. 10
- Wasser ausgeben S. 50

DER UMWELT HELFEN ...

- ... durch Klimaschutz → Klimafasten S. 52
- vermeiden → Vom Unterherd zum Beutel S. 44
- ... indem ich Müll ... → beseltige → 5-Müllstücke-Challenge S. 12

IDEE 7

LANGES LEBEN FÜR KÜCHENKRÄUTER

Am besten ist es, Kräuter selbst aus Samen zu ziehen. Aber das erfordert Geduld und gelingt nicht immer. Im Topf gekaufte Kräuter sehen dagegen erst toll aus und gehen dann meistens schnell ein. Anschließend fliegt der Topf mitsamt Plastik, Erde und Wurzeln in den Müll. Dabei kannst du mit ein bisschen Pflege lange Freude an deinen Kräutern haben!

DAS BRAUCHST DU:

- Petersilie, Basilikum, Rosmarin oder andere Kräuter im Topf aus dem Supermarkt oder Baumarkt (am besten Bio)
- Etwas Pflanzerde
- Vier Blumentöpfe etwa in der Größe des gekauften Topfes



So geht es:
Schenke deinen Kräutern Platz, sie wurden nämlich in den Töpfen, die du kaufst, viel zu dicht gepflanzt. Dafür musst du sie behutsam teilen, ohne die Wurzeln zu beschädigen. Dann setzt du die aufgeteilten Stängel in drei bis vier Töpfe neu ein. Wenn du Komposterde hast, kannst du sie damit ab und zu düngen. Am besten wachsen Kräuter, wenn sie Morgen- und Abendsonne genießen. Die pralle Mittagshitze mögen die meisten nicht.

TIPP: TÄGLICHE GIESSMENGE

Pfefferminze, Schnittlauch: 

Basilikum, Petersilie: 

Rosmarin: 

Mit diesen Kräutern habe ich es probiert: _____

Kaufdatum: _____

So lange haben sich die Pflanzen gehalten:

✱
Eine Woche nur

✱
Einen Monat

✱
Mehrere Monate

✱
Yeah, die Kräuter leben immer noch!

TIPP
Zupfe nie einzelne Blätter ab, sondern schneide stattdessen einen Stiel ab und immer die oberen Knospen zurück, damit neue Ästchen austreiben können.

19

IDEE 22

SEIFENBLASEN SELBST GEMACHT

Seifenblasen sehen hübsch aus und kleinere Kinder beschäftigen sich gerne damit. Allerdings ist in den Seifenblasen, die man kaufen kann, oft Glycerin enthalten, das aus Palmöl oder Erdöl gewonnen wird. Die Produktion dieser Öle ist oft problematisch. Und wenn die Plastikhüllen leer sind, werden sie meistens weggeschmissen statt aufgefüllt. Für die Umwelt ist das schlecht. Mit selbst gemachten Seifenblasen kannst du gleichzeitig der Natur und einem Kind eine Freude machen.

DAS BRAUCHST DU:

- 250 ml destilliertes Wasser (gibt es im Drogeriemarkt)
- 4 Esslöffel Spülmittelkonzentrat (möglichst Bio)
- 3-4 Tropfen Speiseöl (z. B. Sonnenblumenöl oder Rapsöl)
- 2 bis 3 gebrauchte und ausgewaschene Seifenblasenhüllen



So geht es:
Erhitze das Wasser behutsam auf dem Herd, bis es gerade lauwarm ist. Schalte dann die Hitze wieder aus. Rühr das Spülmittel hinein und lass die Mischung ein paar Minuten stehen. Gib zum Schluss wenige Tropfen Speiseöl dazu und fülle die Mischung ab.


Hat geklappt!


Hat leider nicht so gut geklappt, weil: _____

Diesem Kind konnte ich eine Freude machen: _____

49

IDEE 13

WIMPELKETTE FÜR MEHR MUT

Viele Menschen haben irgendeine Sorge oder Angst vor etwas, das bevorsteht. Ein bisschen Mut kann also fast jeder gebrauchen – und manche ganz besonders. Gibt es jemanden in deiner Klasse, der Mut gerade besonders nötig hat? Oder jemanden in der Familie oder in der Nachbarschaft? Wer auch immer es ist, du kannst für Zuspruch sorgen.

DIY DAS BRAUCHST DU:

- Festes Tonpapier, wenn möglich in verschiedenen Farben
- Eine Schere
- Buntstifte
- Eine Stopfnadel
- Eine feste Schnur (etwa 3 Meter lang)



So geht es:
Denk dir zunächst einen Mutspruch aus: „Du schaffst es!“ zum Beispiel oder: „Ich glaub an dich!“ Zähle die Buchstaben dieser Wörter. Schneide dann aus dem Tonpapier Dreiecke oder Vierecke aus, die etwa so groß sind wie deine Hand. Für jeden Buchstaben deines Banners eins. Das sind deine Wimpel. Fädel die Wimpel nacheinander auf die Schnur auf, indem du in die linke obere Ecke mit der Nadel von vorn hinein und in der rechten oberen Ecke von hinten wieder nach vorne stichst. Schreibe auf jeden Wimpel einen Buchstaben.

so dass sie aneinandergereiht deinen Spruch ergeben. Verschenke deine Wimpelkette entweder persönlich oder verschicke sie mit der Post.

Das ist auf der Wimpelkette zu lesen: _____

Diese Person hat sie bekommen: _____

Das würde ich auf eine Wimpelkette für mich selbst schreiben: _____

TIPP
Vielleicht möchtest du auch mit anderen zusammen eine Wimpelkette basteln, dann könnt ihr gemeinsam überlegen, wem sie besonders gut tut und wie sie aussehen soll. Ihr könnt sie natürlich noch ganz bunt anmalen oder weiter bekleben, bis sie total spektakulär aussieht.

30



JANINA LENTFÖHR

Schumannstraße 34
22083 Hamburg

T 040 / 8450 7087

M 0176 / 70 800 950

E j.lentfoehr@gmail.com



Ich freue mich immer
über ein Gespräch und
gemeinsame Pläne.

seit
10/2015

Artdirektion, Konzeption, Illustration

bei Groothuis. Gesellschaft der Ideen und Passionen und frei
für u. a. Literaturhaus Hamburg, Körper Stiftung, Elbphilharmonie, Hanser Verlag,
Edel Verlag, Coppenrath Verlag, ZEIT, Bundeszentrale für politische Bildung

03/2011 –
07/2015

Kommunikationsdesign

B. A. an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Studienschwerpunkte: Editorial Design, Type Design, Typografie und Druckgrafik

01/2014 –
06/2014

Comics – Internationale Perspektiven

Auslandssemester an der Malmö Högskola, Schweden
Studienschwerpunkte: Comicdesign, Storytelling, Zeichnen

10/2007 –
03/2011

Illustrationsdesign

Bildkunst Akademie Hamburg
Studienschwerpunkte: Magazin- und Buchillustration

